

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neuzeitungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennig. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 42

Dienstag, den 8 April abends

31. Jahrgang 1919

Lothales.

* Am Freitag wurde von Herrn Gendarmerie-
wachtmeister Wagner in Königstein ein Einwohner
von Mitterteich bei seinem Begleiter ange-
halten, als beide das Fleisch einer frisch geschlach-
teten Kuh nach Höchst transportieren wollten. Das
Fleisch verfiel der Beschlagnahme und wurde je
zur Hälfte den Lebensmittelstellen Königstein und
Glashütten überwiesen. Gegen die beteiligten Per-
sonen erfolgte Strafanzeige, ebenso gegen diejenigen,
die das Fuhrwerk zum Transport zur Verfügung
gestellt hatte.

* Der Frankfurter Magistrat erläßt nachstehende
Warnung vor Zuzug Auswärtiger nach Frankfurt:
In Frankfurt am Main herrscht eine derartige
Wohnungsnot, daß die Unterbringung, selbst der
einkommensschwachen Bevölkerung, in Wohnungen den
größten Schwierigkeiten unterliegt. Der Zuzug von
auswärts in das Stadtgebiet muß daher in weitest-
gehendem Maße unterbunden werden. Der Magistrat
warnt aus diesem Grunde alle auswärtigen Wohnenden
vor einer etwaigen Ueberföhlung nach Frankfurt.
Wer trotz dieser Warnung nach Frankfurt a. M.
zieht, läuft die Gefahr der Obdachlosigkeit.

* Die Sommerzeit im unbefestigten Deutschland.
Der Staatsrat hat dem Gesetzentwurf über
die Einführung der Sommerzeit für das laufende
Jahr zugestimmt. Die Sommerzeit ist für die Zeit
vom 28. April bis 15. September in Aussicht ge-
nommen. Gegenüber allen Bedenken gegen ihre
abermahlige Einführung waren die Ausführungen
des Reichshandelskommissars maßgebend, daß durch
die Einführung der Sommerzeit tatsächlich bei den
Gas- und Elektrizitätswerken viele Kohlen gespart
würden, was bei der gegenwärtigen Kohlenknapp-
heit besonders ins Gewicht fällt.

* Abbau der Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst,
Oberregierungsrat von Tilly, gab am Mittwoch
den Vertretern der Presse nähere Mitteilungen über
den beabsichtigten allmählichen Abbau dieser Reichs-
stelle. Er betonte dabei, daß voraussichtlich die
Wärmelieferung bald sämtlich eingestellt wer-
den müsse, weil die Zuckermengen nicht mehr aus-
reichen. Für Frühobst und Frühgemüse sei der
Handel unbeschränkt. Des weiteren ist dem Handel
auch der Anlauf von Frühgemüse und Frühobst
im Ausland freigegeben worden. Beschränkungen
sollen nur in bezug auf die Geldmittel bestehen, die
ins Ausland abgeführt werden dürfen. Die Kriegs-
gesellschaft für Pörrgemüse, Sauerkraut und Obst-
wein stehe unantastbar vor ihrer Auflösung. Die
Kriegsgesellschaft für Gemüsekonserven wird vorläufig
bestehen bleiben.

* Sonderbesteuerung der Einkommen über
8000 Mark. Die Mehrheitssozialisten haben in
der preussischen Landesversammlung einen Antrag
eingebracht, den § 37 des Kommunalabgabengesetzes
von 1893 dahin zu ändern, daß durch ein sofort
zu erlassendes Notgesetz die Gemeinden befugt sein
sollen, alle Einkommen von über 8000 M. nach
Abzug der Staats- und Gemeindefinkommensteuer,
Grund- und Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Umsatz-
steuer, Ländesteuer, Wertzuwachssteuer und sonstiger
Steuern bis zu 50 vom Hundert mit einer beson-
deren Steuer zu belegen.

* Antrag zur Errichtung einer Zwangsinnung
ist bei dem Herrn Regierungspräsidenten gestellt
worden für alle im Amtsgerichtsbezirk Königstein
das Bäderhandwerk betreibende Handwerker. Mit
der Durchführung des gesetzlichen Abstimmungsver-
fahrens wurde der kommissarische Landrat in König-
stein als Kommissar beauftragt.

* Rechts fahren! Die Führer der Fuhrwerke
beachten vielfach nicht die Verkehrsregeln. Ins-
besondere wird das Gebot des Rechtsfahrens oft
nicht eingehalten. Bei dem derzeitigen starken Ver-
kehr in den Straßen ist es aber notwendig, denn
je, daß Publikum und Fuhrwerkslenker die Vor-
schriften streng befolgen, denn nur so sind Unfälle
vermeidbar. Abgesehen davon, daß die Fuhrwerks-
führer sich durch die Nichtbeachtung der Verkehrs-
vorschriften strafbar machen, bringen sie ihr eigenes
Leben und das ihrer Mitmenschen in Gefahr. Auch
das mit Strafe bedrohte unbeaufsichtigte Stehenlassen
von Fuhrwerken auf der Straße hat schon oft zu
Unfällen Anlaß gegeben. Die französische Behörde
wird jede Zuwiderhandlung gegen die Sicherheits-
vorschriften streng bestrafen.

* Feuerversicherung. Der Jahresbericht der
Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
über das 98. Geschäftsjahr 1918 weist folgende
Zahlen auf: Feuerversicherung. Versicherungs-
summen: 9664066600 Mark, Beiträge Mark
32332432.40 Pfg., Schäden: M. 3931598.30 Pfg.
— Einbruchdiebstahlversicherung. Versicherungs-
summen: 1575804300 Mark, Beiträge: Mark
2002081.90 Pfg., Schäden: M. 2104991.10 Pfg.
Der Ueberschuß beträgt M. 22413404.30 Pfg. Da-
von kommen zur Rückzahlung an die Versicherten
in der Feuerversicherung 70 Prozent der einge-
zahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung
gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein
Drittel dieses Prozentsatzes mit 23 Prozent. Die
Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem
Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

* Neue Unterstaatssekretäre. Der „Deutschen
Allg. Ztg.“ zufolge sind in Preußen zu Unterstaats-
sekretären ernannt: Im Justizministerium Dr.
Heinemann (Soz.), im Ministerium des Innern
Handelsminister Dr. Meyer (Dem.), im
Landwirtschaftsministerium Postverwalter Busch
(Zentr.), im Wohlfahrtsministerium Arbeitersekretär
Gräß-Frankfurt (Soz.), im Kultusministerium Prof.
Troelisch-Berlin und Wildemann (Zentr.), im Eisen-
bahnministerium Vorstandsmitglied des Zentralver-
bandes deutscher Eisenbahner Schmidt (Zentr.), im
Handelsministerium Vorsitzender des Gewerkevereins
christlicher Bergarbeiter Deutschlands Vogelgang-
Essen (Zentr.).

Um den Frieden

Der Korrespondent des „Allgemeinen Handels-
blatt“ teilt mit, daß augenblicklich eine Strömung
vorhanden sei, die darauf ausgeht, die Deutschen
nicht aufzufordern, zu den Beratungen über den
Friedensvertrag nach Versailles zu kommen, sondern
ihnen den Vertrag in Spaaz vorzulegen. Ueber
einige Teile des Vertrages, wie über die terri-
torialen Bestimmungen, werde keine Aussprache zu-
gelassen werden. Ueber die Frage der Bezahlung
der Beschädigung soll dagegen mit den Deutschen
verhandelt werden. Es wurde sogar die Absicht

geäußert, jährliche Zusammenkünfte einer gemischten
Kommission, die für jedes Jahr die zu bezahlende
Summe und Art der Bezahlung feststellen soll,
einzurichten. Es wurde darüber jedoch noch keine
Entscheidung gefällt. Man sei der Ansicht, daß
die Unterzeichnung des Friedensvertrages Anfang
Mai stattfinden könne.

Die Lebensmittelversorgung.

Am 2. April ist der amerikanische Dampfer
„West-Wanke“ mit einer großen Lebensmittelladung
in Hamburg angekommen.

Der aus Arbeitern der Dortmunder Gruben-
werke zusammengesetzte Arbeiterkommission, die
dem Ernährungsminister Schmidt (Berlin) die
traurigen Ernährungsverhältnisse im Industriege-
biet vorgetragen hatte, ist vom Ministerium fol-
gende Zusicherung gemacht worden: Die bisherigen
Rationen bleiben bestehen, außerdem werden von
den durch das Brüsseler Abkommen eingeföhrten
Lebensmittel pro Kopf und Woche 125 Gramm
Spek und 50 Gramm Fett geliefert. Voraussetzung
für die Lieferung ist, daß in den zu beliefernden
Gebieten gearbeitet wird.

Nach pfälzischen Blättermeldungen beginnt
die Nahrungsmittelversorgung der Pfalz durch die
französische Besatzungsbehörde diese Woche und zwar
zunächst mit Mehl und Fett. Die Verteilung nehmen
die Kommunalverbände vor. Zunächst sollen die
größeren Städte bedacht werden.

Dem RZB wird aus Amsterdam mitgeteilt,
daß jetzt die Ueberladung der für Deutschland be-
stimmten Lebensmittel aus den aus England kom-
menden Dampfern in die Rheinleichter schiffe plan-
mäßig fortgesetzt werde.

Militärgerichtshof zu Königstein i. Ts.

Sitzung vom 5. April 1919.

Es wurden bestraft:

Ochs Johann von Cronberg mit 10 M. Geldstrafe
weil er ohne Nachtausweis angetroffen wor-
den ist.

Bauhofer Joseph von Falkenstein mit 220 M. Geld-
strafe, weil er die französische Behörde be-
leidigt hat.

Boll Wilhelm von Oberhöchstadt mit 40 M. Geld-
strafe, weil er ohne Personalausweis an-
getroffen worden ist.

Fay Georg von Cronberg mit 30 M. Geldstrafe,
weil er ohne Ausweis angetroffen worden ist.

Günther Johann von Schwalbach mit einem Monat
Gefängnis und 100 M. Geldstrafe, weil er
französische Heeresangehörige belästigt hat.

Wolf Maria von Falkenstein mit 30 M. Geldstrafe,
wegen Nichtbeachtung der französischen Vor-
schriften, die Schankwirtschaften betreffend.

Schamberger Karl von Reichenheim und Karl Rapp
von Cronberg je mit 30 M. Geldstrafe, weil
sie ohne Ausweis angetroffen worden sind.

Hirschmann Georg von Cronberg mit 50 M. Geld-
strafe, weil er ohne Nachtausweis angetroffen
worden ist.

Krieger Adam von Cronberg mit 100 M. Geld-
strafe, weil er ohne Nachtausweis angetroffen
worden ist.

Die Zurückerstattung der belgischen Brieftauben.

Die Taubenbesitzer, welche belgische Tauben haben, ob diese regelmäßig durch die deutsche Militärbehörde erworben wurden oder durch Privatpersonen während des Krieges aus Belgien mitgebracht wurden, haben dieselben, mit Ausnahme der Tauben aus 1918, sofort an einen der folgenden Sammeltaubenschläge zu senden:

Frau Joseph Beckers-Nachen, Ditostraße 81.
Flöth-Crefeld, Dionisiusstraße,
Beruitgen-Röln, Tieboldstraße 140,
August Bitman, Solingen, Schützenstraße 19,
Richard Krug-Ludwigshafen, Hartmannstr. 26.
L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Tauben einsperren!

Während der Saatzeit, das ist vom 10. April bis einschließlich 10. Mai ds. Js. sind die Tauben gemäß der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1908 bis nachmittags 5 Uhr eingesperrt zu halten. Zuwiderhandelnde haben strenge Strafen zu gewärtigen.
Cronberg, den 4. April 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Die Rechnungen

über die im Interesse der französischen Besatzung ausgeführten Leistungen und Lieferungen sind in doppelter Ausfertigung einzureichen, wovon das eine Stück den Bemerk. „1. Ausfertigung“ und das andere den Bemerk. „2. Ausfertigung“ zu tragen hat.
Cronberg, den 7. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Der Hospenglermeister Wilhelm Ohlenschläger in Königstein ist anstelle des verstorbenen Inkassateurs Eduard Krug in Königstein als amtlicher Sachverständiger zur Prüfung von Bierdruckvorrichtungen, für die Untersuchungen der Bierdruckleistungen und zur Prüfung der Kohlensäurezwischenbehälter auch für Cronberg ernannt worden.
Königstein i. T., den 8. April 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Möbel-Versteigerung.

Genehmigt durch den Herrn Administrator des Kreises.
Im Auftrage des Herrn Wilhelm Moritz in Bad Kronthal versteigere ich am

Donnerstag, 10. April,

vorm. 9 Uhr anfangend

im Kurhaus zu Kronthal

Mehrere komplette **Schlafzimmereinrichtungen,**

Einzelne Möbel, Teppiche, Koltern, Sofas und Sofa-
decken, Vorhänge, Portieren, Messingstangen, 1 großer
Restaurations-Küchenschrank, 1 Glaschrank, Anrichte,
1 Handwagen, Einmachtopfe und dergl.

— Besichtigung 1 Stunde vor Beginn. —

Der Ortsgerichtsvorsteher Hedenmüller.

Versteigerung.

Am Freitag, den 11. d. M., nachm. 3 Uhr

versteigere ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Bäckers
Josef Bommersheim zu Mammolsheim deren in der
Borngasse Nr. 1 dahier gelegenes Wohnhaus mit Bäckerei
und vollständiger Einrichtung öffentlich meistbietend auf dem
Bürgermeisteramt.

Mammolsheim, den 7. April 1919.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
Hedenmüller.

Am Mittwoch

den 9. ds. Mts. vormittags von 8 Uhr ab wird
im Laden der

Marie Bernhard Wwe.

Margarine

gegen Abgabe des

Abschnitt H

des grünen Fettblocks in folgender Ordnung

gegeben:

Vormittags:

von 8—9 Uhr an die Inhaber der Bezugscheine

von 9—10 Uhr	Nr. 1—400
von 10—11 Uhr	Nr. 401—800
von 11—12 Uhr	Nr. 801—1200
	Nr. 1201—1600

Nachmittags:

von 2—3 Uhr	Nr. 1601—2000
von 3—4 Uhr	Nr. 2001—2400
von 4—5 Uhr	Nr. 2401—2800
von 5—6 Uhr	Nr. 2801—Schluß

Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Cronberg, den 8. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gelbe Kohlraben

werden am Mittwoch, den 9. April, in der
Behntenscheune ausgegeben.

Ausgabezeit von 2—6 Uhr nachmittags.

Preis pro Str. M. 10.

Den Einwohnern zur Kenntnis, daß weitere
Ausgaben von Kohlraben nicht mehr stattfinden.
Cronberg, den 8. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Städtische Holzabgabe.

Die Stadtverwaltung wird ungefähr 325 fm.
geschnittenes prima Kiefernholz ab Lagerplatz neben
der Turnhalle im Wege des privaten Verkaufes
an Cronberger Einwohner abgegeben. Auf einen
Haushalt entfällt $\frac{1}{4}$ Klast.

Interessenten werden ersucht, sich umgehend
auf Zimmer 10 des Bürgermeistersamtes anzumelden.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Weißkrautverkauf.

Das restliche Quantum Weißkraut ca. 60 Ctr.
wird am Mittwoch den 9. April, vormittags im
Keller der städtischen Turnhalle freihändig verkauft.
Preis pro Pfd. 50 Pfg.

Cronberg, den 8. April 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gemüsekonserven

Spargeln 1 Kilo-Dose zu 4.90 M.
Karotten 1 Kilo-Dose zu 3.15 M.

stehen zum freihändigen Verkauf bei

Karl Wiederspahn.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Prima Sauerkraut

steht zum freihändigen Verkauf in den Geschäften
von Ludwig Anthes, Eduard Bonn, Adam Dingel,
dein Witwe, Karl Gerstner, David Bernhard Witwe,
Konsumverein, Schade & Füllgrabe, Louis Stein,
Preis pro Pfund 35 Pfg.

Kornfrank-Kaffee

wird in den Geschäften von Eduard Bonn, Karl
Gerstner und Schade & Füllgrabe freihändig ver-
kauft.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gefunden sind:

Ein Portemonnaie, eine Pferdeleine.

Cronberg, den 8. April 1919.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Rübensauerkraut

steht zum freihändigen Verkauf bei der Fa. Louis
Stein, hier. Preis pro Pfund 10 Pfg.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Einige Paar getragene

Infanterie-Langschäfte

stehen zum freihändigen Verkauf bei Herrn Adam
Brecht, Schuhmachermeister, Eichenstraße.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Gothaer

Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1918 beträgt für die
Feuerversicherung:

70 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Vericherung
gemäß der niedrigen Einzahlung ein Drittel des vorstehenden
Satzes, 23 Vom Hundert.

Der Ueberschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet,
in dem im § 11 Abs. 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bar
ausbezahlt.

Auskunft erteilt bereitwilligst die unterzeichnete Agentur.

Cronberg a. T., im April 1919.

Rudolf Möller.

Gelberüben

sind in kleineren oder größeren Mengen zu verkaufen bei
Jakob Marnet, Königstein, Adelheidstr. 3.

Neun fast neue Fässer

a ca. 200 Liter Inhalt, preiswert zu verkaufen bei
Kronthaler Mineralquellen-Betriebsgesellschaft.

Damen: Uhr verloren! Sirschen, Birn-
und

Repfelbockstämme

zu haben bei

Karl Eichenauer,
Schloßstraße 11.

Die Grasnutzung d. Turn-
platzes der freien Turnge-
meinde soll für dieses Jahr ver-
sichert werden. Für Schaden bei
Ausübung des Sportes haftet der
Verein nicht. Angebote sind bis
spätestens 12. 4. 19 an H. Hof-
mann, Talstraße 34 zu richten.
Der Vorstand.

1 schwarz. Damenhut
fast neu, billig zu verkaufen.
Näh. Geschäftsst.

Ein gebrauchter Gasherd

zu kaufen gesucht.

Dasselbst ein sehr gut erhalt.

Kinderwagen

zu verkaufen Näh. Geschäftsst.

Gut erhaltener

Herd

Zu kaufen gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen. Tolweg 26.

Stedzwiebeln

zu verkaufen. Rurow 2.

Ärtnerei

1 $\frac{1}{2}$ Morgen groß, ca. 200
junge Obstbäume, ca. 200
Fenster, eigenen wasserreichen
Brunnen, mit hoh. Drahtzaun
eingesriedelt, etwa 15 Min.
von Cronberg entfernt, preisw.
zu verkaufen.

Rudolf Möller,

Kathorinenstraße 4.

Bei hohem Lohn

tüchtiges Mädchen
das gut bürgerlich kochen
kann, in kleine Familie
gesucht.

Hilfe vorh. Näh. Geschäftsst.

Als Geschäftsführerin

für hiesig. Gemüse- u. Kolonial-
warengeschäft solide und ehrliche
Person geg. Gehalt u. Gewinn-
anteil zu engagieren gesucht.
Nur schriftliche Offerten unter
Z 613 an die Geschäftsstelle.

Alle Sorten

Gemüse - Samen

eingetroffen

Carl Gerstner.